

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 64=84 (1918)

Heft: 37

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lungen einzuüben. — Das sollte doch unbedingt sein, wenn der Regimentskommandant sein Regiment in der Hand haben soll. Für die höhern Verbände (Divisionen) fällt die vorbereitende Ausbildung der kombinierten Übungen ganz weg, einmal weil die Zeit dazu zu kurz ist und zweitens liegen die Abteilungen zu weit auseinander.

Ohne Rücksicht für die Bedeutung der Zusammenarbeit und in demokratischem Entgegenkommen gegenüber den Forderungen der einzelnen Distrikte, verteilt man bei uns Standort und Exerzierplatz über das ganze Land, so daß die Verbände so wenig als möglich einander zu sehen bekommen.

Hier kommt der Krieg und spricht ein ernstes Wort! Ein Angriff mit kombinierten Abteilungen ist so schwierig, daß er zusammenfallen muß, wenn er nicht durch andauernde kombinierte Übungen vorbereitet ist. Bataillone und Regimenter müssen durch *andauerndes Gefechtexerzieren* trainiert werden, wie auch die Waffen die schwierige Kunst des Zusammenarbeitens durch lange Übungen erlernen müssen. Mit andern Worten: Unsere Regimentsübungen müssen verlängert werden. Wenn wir diese Verlängerung der Übungszeit (auf die wir alle hoffen und warten) haben, dann muß sie der Vermehrung unserer Regiments-Übungen zu gute kommen.

Die kombinierten Übungen müssen in das Übungsprogramm aufgenommen werden. Dies ist die Lehre des Krieges!

(Schluß folgt.)

Bücherbesprechungen.

Unsere Bundesverfassung. Richtlinien über ihre Entstehung und Gestalt von Nationalrat O. Hunziker. Bern. 1918. Ferd. Wyß. Fr. 1.—.

Schlicht und einfach die Hülle, groß, schön und reich der Inhalt. Die viel umstrittene Frage der Bundesgewalten wächst gleichsam aus dem flottgeschriebenen historischen Teil heraus. Die Broschüre sollte in allen Soldatenbibliotheken aufliegen, sie würde viel gutes schaffen. H. M.

Colonel Secretan. Articles et discours (1er août 1914 jusqu'au 1er août 1917). Lausanne, Payot & Cie. 1918. Fr. 4.—.

Wir Deutschschweizer haben im allgemeinen von der Wirksamkeit Secretans als Redaktor der Gazette de Lausanne und seiner Mentalität als solchem eine ganz falsche Vorstellung. Wer das vorliegende Buch, das die wichtigsten Leitartikel aus seiner Feder aus der Zeit vom 1. August 1914 bis 1. August 1917 enthält, liest, wird wesentlich anders urteilen und es wird ihm das Bild eines glühenden Patrioten aus jeder Zeile entgegenleuchten, eines Vaterlandsfreundes edelster Art. Seine militärischen Darlegungen sind wertvolle Leistungen eines scharf beobachtenden Offiziers. H. M.

Paul Willi Bierbaum. An der schwimmenden Front. Als Neutraler bei der deutschen Kriegsflotte. 1918. Rascher & Co., Zürich. Fr. 1.80.

Die in ihrem Aeußern den bekannten Ullstein-Kriegsbüchern gleichende Broschüre ist den Manen Oberst Ulrich Meisters gewidmet und enthält eine Anzahl gut geschriebener Feuilleton-Kriegsberichterstattungen der „Neuen Zürcher-Zeitung“. Bierbaum ist als Schriftsteller bekannt, weshalb eine besondere Empfehlung kaum notwendig ist. H. M.

Prophezeihungen und Bekenntnisse. Wie es zum Weltkrieg kam. Von Leon Hardt. Ferd. Wyß. Bern. Fr. 1.20.

Eine geschickt zusammengestellte Anthologie von Zeitungsartikeln und ähnlichen Dingen, die den Zweck der Entente cordiale klarlegen und vieles reinwaschen will, was nicht ganz sauber erscheint. H. M.

Les Débuts de la Croix-Rouge en France avec divers Détails inédits. Extraits des Mémoires de Jean-Henri Dunant, Fondateur de la Croix-Rouge, Promoteur de la Convention de Genève, Lauréat du premier Prix Nobel de la Paix. 1918. Zurich, Orell Füßli. Paris. Librairie Fischbacher. Fr. 2.50.

Der Neffe des Verstorbenen, Herr Maurice Dunant in Genf, hat sich die Aufgabe gestellt, das Andenken seines Onkels neu aufleben zu lassen dadurch, daß er aus dessen Memoiren vielfach unveröffentlichte Stellen publiziert, die uns auch die schrecklichen Zeiten des Kriegs von 1870/71, der Belagerung von Paris und der Kommune in Erinnerung rufen. Das Buch bildet eine feine Lektüre für jeden Rotkreuzler, jeden Geschichtsfreund und jeden Soldaten, und zeigt uns allen, welche Riesenarbeit Dunant leistete, um sein Werk in Frankreich durchzusetzen. H. M.

Weltwirtschaft und Nationalwirtschaft von Franz Oppenheimer. (Band 2 der „Sammlung von Schriften zur Zeitgeschichte“.) S. Fischer, Verlag, Berlin. Fr. 1.50.

Der anerkannte Fachmann zeigt klar und licht, wie sich das große Problem entwickelt hat, das der Krieg stellt. H. M.

Elsaß-Lothringen deutsch oder französisch? Von Raoul Stoecklin. Zürich, Orell Füßli. 30 Cts.

Die mit 15 Abbildungen und 7 Karten in 5farbigem Druck ausgestattete Broschüre vertritt den reichsdeutschen Standpunkt und ist eine kulturhistorische Arbeit. H. M.

Deutsche Schuld am Kriege. Ein Mahnwort an das deutsche Volk, ein Versuch, zum Frieden zu helfen von Hartwig Schubert, preuß. Hauptmann a. D. Zürich, Orell Füßli. Fr. 1.—.

Die vorzüglich geschriebene, ins Tiefe gehende Schrift kommt nach eingehender Würdigung der Verhältnisse zum Schluß, daß das System schuldig ist, nicht eine Person, daß das Gottesgnadentum eine stete Gefahr bedeutet, und daß das System getroffen werden muß, wenn eine spätere Katastrophe ausbleiben soll. H. M.

Durch den Weltkrieg zur Demokratie von Lloyd George. Rede in Glasgow vom 29. Juni 1917. Zürich, Orell Füßli. 40 Cts.

Die Darlegung der Rolle Großbritanniens im Weltkrieg und die Ziele, für die das Inselvolk kämpft, großzügig dargestellt. H. M.

Deutsche Jugend und Weltkrieg von Jacob Feldner. Zürich, Orell Füßli. Fr. 1.—.

Die politische Vergewaltigung der deutschen Jugend durch planmäßige Militarisation, sowie deren Ablehnung gegen nationalistische Verbildung wird interessant geschildert. Die Broschüre ist auch für uns recht bedeutungsvoll. H. M.

Europa nach dem Kriege. Von Walter Eggenschwyler. Zürich, Orell Füßli. Fr. 2.50.

„Der Friede sollte uns nicht ebenso unvorbereitet treffen wie der Krieg.“ Dieser Ausspruch eines bekannten Volkswirtschafters hat den Verfasser, der sich bereits mehrfach ausgewiesen, veranlaßt, die Studie zu schreiben. Er ist durchaus kein Optimist, und sein Bild hat beinahe nur düstere Töne. Er verdient eine große Lesergemeinde, namentlich auch unter uns Offizieren. H. M.

Preußische Prägung von Lucia Dora Frost (Sammlung von Schriften zur Zeitgeschichte). 1916. S. Fischer, Berlin. Fr. 1.50.

Die prachtvolle Sammlung verdient als solche unser aller vollste Aufmerksamkeit, denn sie enthält lauter Treffer. Das vorliegende Buch sollte jeder Soldat lesen, dem es darum zu tun ist, sich kurz und prägnant und doch eingehend belehren zu lassen über das, was preußische Prägung bedeutet — „als System ist Preußen die vorbildliche Form für eine Zusammenfassung aller Volks- und Landeskräfte zu einer dynamischen Maschine,

und deren Richtung auf Kolonisation ist das größte Beispiel für die Art, wie man eine Aufgabe erfüllt, die über die naturgemäße Leistungsfähigkeit geht“ (S. 10/11). Preußen mußte werden, was es ungerne ist, „der Vollstrecker der Geschichte in Europa“ (S. 14). Das Buch ist eine geistreiche Tat, mag man sich im übrigen zu ihm stellen wie man will. H. M.

Anleitung zur Dressur und Verwendung des Sanitätshundes. Von Major A. Berdez. Mit einem Vorwort von Oberfeldarzt Mürset sel. und Armeearzt Hauser. Mit 32 Illustrationen. Bern, Ferd. Wyß. Fr. 2.80.

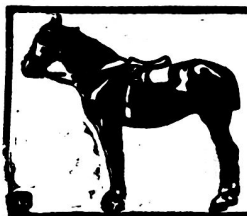
Major Berdez ist ein Pionier in der Frage des Sanitätshundes. Er war von Anfang an dabei, und sein eminent praktisches Geschick hat der Sache enorme Dienste geleistet. Für alle Sanitätsleute, auch die Angehörigen von Kolonnen, ist das Büchlein ein treuer Führer. Die im Kriege herausgearbeiteten Dressurmethoden — Berdez nennt sie mit Recht Erziehung — sind klar und einleuchtend beschrieben. Die Schrift dürfte Aufsehen erregen. H. M.

Amerikanische Urteile über Indien, herausgegeben vom Europäischen Zentralkomitee der Indischen Nationalisten (Bern, Ferd. Wyß, 1917) ist eine Propagandaschrift, die manch interessantes Streiflicht wirft, gerade wie die im nämlichen Verlage herausgekommene des serbischen Infanteriemajors R. Lazarevitch „Die Schwarze Hand“ (60 Cts), die das ganze Unheil im Balkan einer Geheimverbindung zuschreibt. H. M.

Världskriget af Sune Bergelin, Artilleristabsofficer, Kapten vid kungl. Göta Artilleriregemente. 1, 1914 bis 1915. Stockholm, Militärlitteraturföreningens Förlag. 5 Kr.

Eine gedrängte Uebersicht über die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen 1914 und 1915, belegt durch treffliche Kartenskizzen. H. M.

Die Jäger vor! Von Alexander von Bülow (1917. Leipzig. F. A. Brockhaus. Fr. 1.—) ist der Titel eines frisch und nett geschriebenen Büchleins, das besonders die ersten Kämpfe in den Vogesen ohne Ueberschwang sehr anschaulich schildert und das ich namentlich den Zugführern zur Lektüre warm empfehlen möchte, da es ein Zugführer geschrieben hat und also das besonders hervorhebt, was ihm als solchem wichtig schien. H. M.



**GEBR. LINCKE
ZÜRICH**
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER -
EINRICHTUNGEN. ☐

KODAKS

und

KODAK - FILMS

Die neuesten immer auf Lager.
PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.
H. F. GOSHAWK - ZÜRICH
Bahnhofstraße 37.

Institut Bern Humboldtianum
Secundarschule und Gymnasium - Maturität

FUROL



Ohne Furol nach
2 Monaten

Mit Furol nach
4 Monaten

Von zahlreichen Einheiten der Armee

regelmäßig verwendet.
Originalflacon à Fr. 1.50
in einschläg. Geschäften
käuflich.

Alleinfabrikanten:
**Chemische
Industrie - Aktiengesellschaft
in Zürich**

Elchina

flüssig.
Bestes
Stärkungsmittel
für
**Nerven und
Magen**

Macht widerstandsfähig.
Hebt den Appetit.
Macht leistungsfähig.

Zu haben in den Apotheken

Nº 50151

Turgol

Fuss-Streupulver
GABA
Sichere Wirkung, Dichter Verschluss

Besorge Darlehen Näheres: Postlagerkarte Nr. 451
St. Gallen 1. (O F 4610 Z)

Auskunftei Wimpf
Zürich Rennweg 38, Telephon 6072
Vertrauliche Untersuchungen

Adressenänderungen
bitten wir immer schnellstens, unter Angabe der
früheren Adresse, anzugeben. Der Verlag.